

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

37 (13.2.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055266](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055266)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Ämtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 37. Mittwoch, den 13. Februar 1895. 21. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. Februar. Zu dem auf dem Hainberge bei Göttingen im Bau begriffenen Bismarck-Thurm hat der Kaiser einen sogenannten Ring gestiftet. Neuerdings ist nun von Sr. Majestät auch die Widmung für die in dem Thurm anzubringende Gedächtnis-Tafel bestimmt. Sie wird, nach der „National-Zeitung“, lauten: „Dem großen Kanzler. Kaiser Wilhelm II. 1895.“

Berlin, 11. Febr. Das Gerücht, daß der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Frhr. von Schele, der am 13. Januar Dar-es-Salaam verließ, um seinen Urlaub anzutreten, nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren dürfte, findet jetzt seine Bestätigung.

Berlin, 10. Febr. Die diesjährige schriftliche Fähnrichsprüfung im Kadettenhaus zu Vichterfelde muß von sämmtlichen 330 Kadetten wiederholt werden, weil 16 Kadetten von ihren Nachbarn abgeschrieben hatten.

Berlin, 8. Febr. Bei dem gestrigen Wagner-Schmoller-Commerc brachte der Rektor der Universität, Prof. Pfeleiderer, den Toast auf den Kaiser aus. Prof. Wagner toastete auf die Freiheit der Wissenschaft, Prof. Schmoller auf das sociale preussische Königthum.

Berlin, 11. Febr. Wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, schweben schon seit längerer Zeit Verhandlungen zwischen der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes und einer Bankiergruppe unter Führung der Deutschen Bank, welche zum Zweck hatten, dem in der letzten Sitzung des Kolonialraths warm empfohlenen Pläne einer schmalspurigen Eisenbahn von einem der vortrefflichsten Häfen unseres ostafrikanischen Schutzgebietes aus nach dem Victoria-Nyanza und Tanganyka näher zu treten. Diese Verhandlungen haben nun durch den, vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungsrathes, heute erfolgten Beitritt des ständigen Ausschusses der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, deren Sitzung der Ministerial-Direktor Dr. Kayser bewohnte, ihren Abschluß gefunden.

Kiel, 11. Febr. Nach amtlicher Bekanntmachung stellen von heute ab auch die deutschen Postdampfschiffe auch ihre Fahrten zwischen Kiel und Korför ein. Die direkte Verbindung zwischen hier und Korför ist daher aufgehoben.

Altona, 8. Febr. Das Landgericht verurtheilte heute den Schuhmacher Willmann, den bekannten anarchistischen Agitator, wegen Aufreizung zu Gewaltthaten zu 15 Monaten Gefängnis.

Leipzig, 8. Febr. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Staatsanwalts gegen das Urtheil des Breslauer Landgerichts vom 6. Oktober v. J., durch welches der Pastor Schimmel in Remscheid in dem Prozesse wegen Beschimpfung der katholischen Kirche freigesprochen war.

Leipzig, 8. Febr. Die hiesige Polizei löste den hier bestehenden großen sozialdemokratischen Metallarbeiterverband auf und untersagte die zu heute Abend einberufene Metallarbeiterversammlung.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Febr. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Anfrage der Abgg. v. Stumm und v. Manneffel: Beabsichtigen die verbündeten Regierungen, Maßnahmen zu ergreifen, um den durch den Untergang von Seeschiffen verursachten Verlust von Menschenleben mehr, als dies bisher gelungen ist, zu verhüten? Auf Befragen erklärt Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Regierung sei bereit, die Anfrage sofort zu beantworten. Zur Begründung der Anfrage erhält das Wort:

### Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Gälst Du es für möglich, daß Eugenie sich wieder von dem Baron umgarnen läßt?“ fragte Max. „Nicht nur für möglich, sondern für sehr wahrscheinlich.“ erwiderte Martha, „ja sie ist schon halb umgarnet, er hat es so geschickt angefangen, daß der Schmerz um Korte und die Neigung für ihn zusammenfließen.“

„Wunderbares, räthselhaftes Menschenherz!“ versetzte Malwine sinnend. „Hätten wir sie doch lieber in dem Wahn gelassen, daß Korte noch lebt.“ murmelte Max an der Unterlippe nach. „Es war dem Herrn Baron sehr darum zu thun, sie aus diesem Wahn zu reißen.“ bemerkte Martha, „der Geigenfiedel kam ihm äußerst gelegen — und verschwand ihm ebenso gelegen.“ fügte sie halblaut hinzu. „Und ich bleibe dabei, es ist doch besser, sie kennt die Wahrheit, als sie wiegt sich in trügerische Hoffnungen ein.“ versetzte Malwine. „Sei dem wie ihm wolle, Eugenie darf dem Baron nicht zur Beute fallen.“ sagte Max mit so großer Entschiedenheit, daß Martha ihn verwundert anschaute und lebhaft erwiderte: „Du scheinst Deine Ansicht über ihn sehr geändert zu haben.“ „Meine Ansicht über ihn hat nie recht fest gestanden.“ erklärte der Vetter ehrlich, „nach und nach fängt er mir aber an bedenklich zu werden, wenn ich auch nicht so weit gehen mag, wie Du, liebe Martha, ihn für Alles, was uns geschieht, verantwortlich zu machen. Schließen wir ein Bündniß.“ fügte er dann schnell ablenkend hinzu, „wir wollen ihn von Eugenie und auch von uns so fern wie möglich halten.“

Abg. v. Stumm: Das entsetzliche Unglück der „Elbe“ hat überall die Frage angeregt, ob es denn kein Mittel giebt, derartige Katastrophen zu vermeiden. Ich weiß, daß in diesem Falle das Verhalten des Kapitäns und der Mannschaft ein musterhaftes war. Während aber doch sonst alle gewerblichen Betriebe auf ihre Sicherheitsvorrichtungen überwacht werden, sind die Seeschiffe jeder staatlichen Kontrolle entzogen. In einem so gefährlichen Gewerbe kann eine genügende Garantie in privaten Einrichtungen nicht gefunden werden, auch die Berufs-genossenschaften reichen dazu nicht aus. Hier muß also der Staat eingreifen und man muß fragen, ob es nicht möglich ist, auch für die Kontruktion von Seeschiffen bestimmte Sicherheitsmaßregeln vorzuschreiben und Prüfungsbestimmungen einzuführen. In Bezug auf die Schotten auf den Dampfmaschinen herrscht eine vollständige Anarchie. Es muß dahin gestrebt werden, daß jedes Schiff mit Schotten versehen wird, und wenn auch nur zwei von ihnen unversehrt bleiben, das getroffene Schiff über Wasser zu halten. Unsere Dampfer müssen allerdings konkurrenzfähig bleiben, aber das läßt sich durch Einschränkung der Luxusvorrichtungen bei erhöhter Sicherheit der Fahrt erreichen. Die Bestimmungen des Wegerechts auf See sind einer Revision zu unterziehen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Der Bundesrath wendet sein Interesse unausgesetzt den Maßregeln zu, welche einen vermehrten Schutz für Menschenleben gegenüber den Gefahren des Seeverkehrs in Aussicht nehmen. Auch ist die Reichsverwaltung auf diesem Gebiete nicht untätig. Ihre Bemühungen sind vorzugsweise nach drei Richtungen eingetreten und zwar bezüglich einer Sicherstellung der Seetüchtigkeit der Schiffe, einer Regelung des internationalen Seetrassenrechts und einer verbesserten Ausrüstung der Seeschiffe mit Rettungsgeräthen. Was die Sicherstellung der Seetüchtigkeit der Schiffe anlangt, so hat bereits unsere Unfallversicherungs-Gesetzgebung zu einer verstärkten Gewähr gegen Unfälle geführt. Die Unfallversicherungs-vorschriften der Seeverbündenen enthalten in dieser Beziehung Weisungen, deren Beachtung im eigenen Interesse der Reederei liegt, weil von der größeren oder geringeren Seetüchtigkeit die Höhe der von der Reederei zu zahlenden Prämien abhängt. Es ist zu einer weiteren Ausbildung dieser Vorschriften von der Reichsverwaltung die Anregung gegeben und eine Kontrolle über die Beachtung derselben dadurch hergestellt, daß zufolge eines Abkommens zwischen der Seeverbündenen-Gesellschaft und dem Schiffeslassifikationsinstitut des „Germanischen Lloyd“ der letztere sich verpflichtet hat, den Schiffsbau zu überwachen. Auf diesem Wege wird sich die Einführung einer Reichskontrolle über den Schiffsbau, gegen welche sich die Regierungen aller Bundesstaaten in Uebereinstimmung mit den Interessentenkreisen ausgesprochen haben und welche eine recht kostspielige Organisation erforderlich machen würde, voraussichtlich als unnötig erweisen. Sollten dabei sich gleichwohl Mängel ergeben, so werden die Regierungen sich der Einführung einer staatl. Ueberwachung des Schiffbaues nicht mehr entziehen können. Die Anfrage des Herrn Interpellanten steht im Zusammenhang mit dem beklagenswerthen Unfall, welcher das Schiff des Norddeutschen Lloyd, die „Elbe“, getroffen hat. Es ist mir Bedürfnis, auch von dieser Stelle der aufrichtigen Theilnahme Ausdruck zu geben, welche die verbündeten Regierungen mit der ganzen Nation angesichts des erschütternden Ereignisses empfinden (Beifall.) und zugleich aber Zeugnis davon abzulegen, daß Offiziere und Mannschaften dieses Schiffes und der bis zum Tode getreue Kapitän ihre Schuldigkeit bis zum letzten Augenblick gethan haben. (Beifall.) Die Vorwürfe, welche diesen braven

Seeleuten in auswärtigen Blättern gemacht sind, entbehren nach den angestellten Ermittlungen jedes Schattens der Begründung. (Beifall.) Das Vaterland darf stolz darauf sein, daß die Besatzung der „Elbe“ furchtlos und treu in den Tod gegangen ist. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Jepsen (nat.-lib.): Auch ich bin der Ansicht, daß eine Nothwendigkeit, den Schiffsbau von Reichswegen zu beaufsichtigen, noch nicht nachgewiesen ist. Unsere Handelsmarine steht in Bezug auf den Bau am besten da; wir werden aber durch keine Baumaßregeln ein Schiff vollständig gegen Kollisionen sichern können. Namentlich bei der „Elbe“ ist der Zusammenstoß unter so erschwerenden Umständen erfolgt, daß, obgleich die „Elbe“ ein vorzügliches Schiff gewesen ist, der Untergang nicht zu vermeiden war. Selbst wenn zwei Schiffe einander annehmen wollten, um sich in den Grund zu bohren, hätten sie es nicht anders machen können. Schuld hatte zweifellos der Engländer. Es ist ja bekannt, wie unzuverlässig ein großer Theil der englischen Schiffe geleitet wird, wie rücksichtslos und fehlerhaft die englischen Kapitäne zu Werke gehen. Man kann es nicht genug tadeln, daß der Kapitän der „Crathie“ ohne Weiteres davongefahren ist, ohne sich um das Schicksal des Schiffes, das er in den Grund gebohrt hatte, zu kümmern. (Sehr richtig!) Ich kann nicht umhin, als alter Seemann, auch von dieser Stelle aus, die Haltung des englischen Kapitäns zu rügen. Aber ich betone nochmals, verhindern kann man solche Unfälle nicht. Wir können mit unserer Handelsmarine zufrieden sein, weder die Engländer noch die Franzosen fahren besser und sicherer als wir. Eine Reichskontrolle für den Schiffsbau würde die Sicherheit nicht vermehren. Man muß sich deshalb davor hüten, durch staatliche Maßnahmen, die nur den Zweck haben, die deutsche Handelsmarine konkurrenzunfähig zu machen, die deutschen Reederei in der freien Ausübung ihres Berufes zu hindern. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Singer: Ich wünsche, daß dieser traurige Vorfall dazu führen möge, daß das Reich Maßregeln trifft, um das Leben der Menschen auf See nach Möglichkeit zu schützen.

Staatssekretär v. Boetticher: Die Fürsorge der verbündeten Regierungen für die Seeleute wie für die Passagiere ist nicht geringer, wie die des Herrn Singer. Die Konkurrenzfähigkeit des deutschen Handels und der deutschen Schifffahrt muß natürlich hinter der Fürsorge für Leben und Gesundheit der Seeleute und Passagiere zurücktreten. Aus finanziellen Gründen darf gleichfalls nicht versäumt werden, was zur Sicherheit auf See dient. Was die „Elbe“ anlangt, so war diese ein durchaus seetüchtiges Schiff und nach der letzten Reise daraufhin geprüft worden, aber der Stoß der „Crathie“ hat drei Compartements unter Wasser gesetzt. So kann nie ein Schiff konstruirt sein, daß es allen Umständen gewachsen ist. Und in diesem Falle waren die Umstände sogar sehr ungünstige, vor allem schwerer Seegang. Also, meine Herren, ich kann Sie nur bitten, das Resultat unseres Vorgehens abzuwarten.

Abg. Lieber (Str.): Ich bin durch die Erklärung des Reichskanzlers betreffs der Schiffskontrolle vollkommen befriedigt, wichtiger scheint mir auch die Frage des Seetrassenrechts zu sein, dessen Bestimmungen leider nicht von allen Nationen mit ganzer Treue und Gewissenhaftigkeit beobachtet werden. Hier müßte durch internationale Regelung eingegriffen werden. Den Vierluft der „Elbe“ beklagen auch wir; wir freuen uns aber, nicht nur den Offizieren und Mannschaften, sondern auch den Unternehmern unsere volle Anerkennung auszusprechen zu können. Wir werfen nicht den Norddeutschen Lloyd zu den gewinnstüchtigen Aktiengesellschaften, sondern zollen ihm vollen Dank für die

seiner Jugend kahlköpfig war, dessen bartloses Gesicht aber doch mehr darauf schließen ließ, er sei blond gewesen. Erst bei einer späteren Begegnung in Sorrent, hatte er neben ihm einen schlanken, brünetten Mann von von einschmeichelnden Manieren wahrgenommen, den der Baron seinen Freund Ernst Goldsch nannte, und der schnell eine große Herrschaft über ihn gewonnen zu haben schien.

Wer dieser Goldsch eigentlich war, woher er stammte und was er trieb, darum hatte Max sich nicht gekümmert, es gab in Sorrent wahrlich bessere Unterhaltung, als der Herkunft und Lebensstellung der Reisenden nachzufragen; jetzt stand es aber bei ihm fest — es war jener Goldsch, der hier unter dem Namen des Baron Seldenberg auftrat. Wie Jemand, der sich im Nebel in einer ihm bekannten Gegend verirrt hat, bei Sonnenschein gar nicht begreift, wie ihm das begegnen konnte, so wunderte sich der junge Seidel jetzt, daß er sich hatte täuschen lassen oder vielmehr sich immer wieder eingeredet hatte, sein Gedächtniß täuschte ihn und verwebte Dinge, die nichts mit einander gemein hatten.

Er ging mit sich zu Rathe, ob es seine Pflicht sei, den Betrüger zu entlarven, aber er sagte sich auch, daß er nichts habe, womit er gegen ihn auftreten könne, als seine Erinnerung, während der Abenteuer mit den vollgültigsten Beweisen für seine Identität mit dem Baron Seldenberg ausgerüstet war. Er hatte Sorge getragen, ihm und dem Onkel die Papiere bei einer passenden Gelegenheit vorzulegen. Waren diese Papiere gefälscht oder echt? Hatte er sich durch einen Betrug oder durch ein noch schwereres Verbrechen in deren Besitz gesetzt? Was war aus dem wirklichen Baron Seldenberg geworden?

Auf alle diese Fragen hatte Max keine Antwort und weil er sie nicht hatte und in keiner Weise gegen den Pseudo-Baron auftreten vermochte, wollte er seine Frau und Martha mit

Manneszucht auf seinen Schiffen und für die Kulturaufgabe, die er erfüllt. (Beifall.)

Staatssekretär v. Boetticher: Internationale Bestimmungen über das Seestrafenrecht sind bereits in der Konferenz zu Washington getroffen, und wir hoffen, daß sich vor Eintritt des nächsten Winters die einzige noch widerstrebende Nation, die englische, mit deren Einführung einverstanden erklären wird. Bei uns bietet ja das Seemannsrecht eine recht kräftige Gewähr für die Durchführung dieser Bestimmungen. Nach dem Seerecht war die „Elbe“ unter den obwaltenden Umständen verpflichtet, ihren Kurs inne zu halten, und die „Grathie“ mußte ausweichen.

Abg. v. Mantuffel (konf.): Es ist bedauerlich, daß gerade die Engländer das Zustandekommen der Seestrafenkonvention hinderten, dieselbe Nation, der das Schiff angehört, das das Unglück der „Elbe“ anrichtete, und deren Blätter das Verhalten unserer Seeleute bemängeln. Es müßten internationale Vereinbarungen getroffen werden, welche die Schnelligkeit der Transportdampfer herabsetzen und eine Ueberbürdung der Seeleute unmöglich machen. Daneben müßte eine reichsgefehrlich geregelte Aufsicht des Schiffbaues und der Schiffsausrüstung herbeigeführt werden, bevor ein neues Schiffungsglück uns dazu mahnt.

Abg. Rickert schließt sich dem Lob an, das der Reichskanzler der Besatzung der „Elbe“ und der Abg. Vieber dem Norddeutschen Lloyd gesendet haben.

Berlin, 11. Febr. Im Reichstage begann heute die zweite Beratung des Etats mit dem Etat des Reichstages, wobei die Mißstände im neuen Reichstagsgebäude, die Verhältnisse auf der Journalistentribüne und die Stellung der Reichstagsbeamten, sowie die Diätenfrage erörtert wurden. Außerdem kam noch der Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei zur Besprechung.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 11. Febr. Im Abgeordnetenhaus wurden die laufenden Ausgaben des Eisenbahnetats erledigt. Neben einigen Localschmerzen kamen dabei die Beschwerden der entlassenen Regimentsbaumeister, sowie die Stellung der technischen Beamten überhaupt zur Sprache. Abg. Wallbrecht trat der Bevorzugung der Juristen mit großem Nachdruck entgegen.

### Ausland.

Pola, 10. Febr. Erzherzogin Maria Theresia, die Gemahlin des à la suite der deutschen Marine stehenden Erzherzogs Karl Stephan, ist von einem Prinzen entbunden worden.

Petersburg, 12. Febr. Die junge Kaiserin befindet sich in geeigneten Umständen; die Ärzte haben derselben daher jetzt das Schlittschuhlaufen verboten, welchem Verbote die junge Kaiserin sich nur mit großem Bedauern gefügt hat, da dieselbe eine große Freundin dieses schönen Sports ist. Innerhalb der Mauern des Anisjefow-Palais war daher für die Herrscherin eine wundervolle Bahn hergerichtet. Des Weiteren wird auch bekannt, daß die Kaiserin-Witwe sich schon seit mehreren Monaten in geeigneten Umständen befindet und die Aufregungen, welche der Tod Alexander's III. mit sich brachte, ihr nicht geschadet haben.

Dessa, 9. Febr. Wegen Absendung von Drohbrieffen an den Zaren wurden hier, in Kiew, Drel und Charkow Verhaftungen vorgenommen.

Belgrad, 7. Febr. Auf telegraphischen Befehl des Königs aus Biarritz werden schleunigst im Konak Apparatements hergestellt für die Erzherzogin Natalie und den Erzherzog Milan.

Paris, 11. Febr. Einen neuen Skandal kündigt der „Figaro“ an, von dem man zur Zeit viel in Toulouse spricht und der demnächst ausbrechen werde. Die Politik habe nichts mit den Auslagen zu thun, die bereits vor Gericht gemacht worden seien. Es handle sich vielmehr um ein Kapitel aus der Sittengeschichte, in welchem hohe und höchste Persönlichkeiten mitspielten. Obgleich die Untersuchung bereits eröffnet sei, will der „Figaro“ noch keine Namen nennen, da die Affaire allzu delikate wäre.

Yokohama, 11. Februar. Meldung des „Neuerischen Büreaus“: Gefangen gewesene Japaner bestätigten, daß das chinesische Kriegsschiff „Tschenguen“ gesunken sei.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 12. Februar. Matz-D.-Zug. Gerhard ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Feuerw.-Reut. Birkenbusch hat eine Dienststelle nach Rassel anget. ein.

### Lokales.

§ Wilhelmshaven, 12. Febr. Am 13. d. M. trifft der Inspektor der Marineinfanterie, Oberst v. Franckh zur Besichtigung der am 1. November eingestellten Rekruten des II. Seebataillons hier ein. Die Vorstellung findet am 14. und 15. d. M., Morgen 8 1/2 Uhr anfangend statt.

§ Wilhelmshaven, 12. Februar. Heute Morgen 9 Uhr haben die Kompagnie-Vorstellungen der II. Matrosenartillerie-Abteilung mit einem Paradeumarsch, zu welchem die Kapelle der II. Matrosendivision kommandirt war, begonnen. Se. Exc. der

Herr Stationschef wohnte dieser Besichtigung bei. Morgen und übermorgen werden die Besichtigungen fortgesetzt. In den nächsten Tagen wird die ökonomische Musterung genannten Warneheils durch den Inspektor der Marineartillerie, Kontradmiraal Thomsen, abgehalten.

§ Wilhelmshaven, 12. Febr. Durch A. R.-D. vom 21. Jan. d. J. ist bestimmt worden, daß in diesem Jahre Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes nach Maßgabe der vorhandenen Mittel einberufen werden sollen.

§ Wilhelmshaven, 12. Febr. Im kommenden Frühjahr wird der Theil des Grezlerplatzes beim Rathhause, welcher der Stadt vom Marinefiskus als Marktplatz überwiesen ist, durch Entfernung bzw. Umstellung des Hauses für seinen Zweck hergerichtet werden.

§ Wilhelmshaven, 12. Februar. Die Sammlungen des hiesigen Marine-Stationskommandos zum Besten der Hinterbliebenen der im Dezember v. J. mit den Seestemünder Fischdampfern verunglückten Personen haben den Gesamtbetrag von 1654,28 Mk. ergeben, welcher an die Central-Sammelstelle — Königliche Haupt-Kassierkasse, Hannover — abgeführt ist. Auch die Sammlung des Kommandos der Marinestation der Ostsee hat einen namhaften Betrag ergeben, welcher auch an die gen. Centralstelle abgeführt ist.

Wilhelmshaven, 12. Febr. In einer Verfügung an sämtliche Provinzial-Schulkollegien hat der Unterrichtsminister auf die Wichtigkeit einer guten, leserlichen Handschrift für das praktische Leben aufmerksam gemacht und alle Lehrer der höheren Schulen angewiesen, daß sie keinen Aufsatz oder keine Reinschrift aus den Händen der Schüler annehmen, in denen Flüchtigkeit und Unordentlichkeit der Schrift zu rügen sind.

Wilhelmshaven, 12. Febr. Weiske's Etablissement „Flora“ ist mit Antritt zum 1. Mai für 92 000 Mk. an Herrn Restaurateur Hermanzahl verkauft worden.

Wilhelmshaven, 12. Febr. Herr Theaterdirektor Scherbarth wird Ende des Monats von Nordenham, woselbst er zur Zeit gastirt, nach Feber übersiedeln und von dort aus 2 Mal in der Woche in Varel spielen.

### Der Untergang des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Elbe“.

Bremen, 11. Febr. Wie in Schuppenbeil (Dispreußen) ein Schwager des Kapitäns v. Goessel mitgeteilt hat, hat Goessel am Unglücksmorgen, auf der Kommandobrücke stehend und den Untergang der „Elbe“ vor Augen, noch Zeit gefunden, ein paar Abschiedsworte auf ein Stück Papier zu werfen und sie dem Booten, der gerettet wurde, mit dem Auftrag zu übergeben, den Zettel persönlich seiner Gattin zu überbringen.

Berlin, 11. Febr. Von der Post der „Elbe“ sind, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, im Ganzen bisher fünf Postfächer an die Küste gepostet und der deutschen Reichspost übergeben worden. Es befindet sich darunter ein erheblicher Theil der Werthsendungen, was von um so größerer Wichtigkeit für die Abfender ist, als die Post keine Verantwortlichkeit für Seefahrt übernimmt.

Powestoft, 11. Febr. Vor den Leichenschau-Geschworenen sagte heute, wie bereits kurz gemeldet, Moschkowitsch aus, die Leiche, welche man für die seinige gehalten habe, sei diejenige seines Schwagers Guttman gewesen, welcher aus Budapest mit seinem (Moschkowitsch) Passfutteral und mit seinen Geschäftsbriefen verschunden sei. Guttman habe mit seinem Bruder Adolf 300,000 Gulden an der Börse verloren; der Verstorbene habe die Gesellschaft, deren Direktor er gewesen sei, herabst. Die Schwester der beiden Guttmanns sei mit ihnen verschwunden. Sie hatte 16,000 Gulden in ihr Kleid genäht. Die Geschworenen erklärten die Aussagen Moschkowitsch als genügend.

Portsmouth, 11. Febr. Das von der Kaiserin Friedrich eingeladene Fräulein Boecker begab sich, um über die Katastrophe der „Elbe“ Bericht zu erstatten, heute in Begleitung des Herrn und der Frau Cosens-Prior, bei deren Kindern sie Gouvernante war, mit der königlichen Yacht „Alberta“ nach Osborne, wo sich gegenwärtig auch der Herzog von Connaught befindet.

Newyork, 11. Febr. Die geretteten Passagiere der „Elbe“ Hoffmann und Bevera sind auf dem Dampfer „Umbria“ hier angekommen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Neustadtgödens, 11. Febr. Wegen der hier in nächster Zeit stattfindenden Wahl eines Gemeindevorstehers und eines Beigeordneten liegt die Liste der stimmberechtigten Mitglieder der hiesigen Gemeinde vom 11. bis zum 26. d. Mts. im Geschäftslokale des Gemeindevorstehers zur Einsicht der Beteiligten aus.

§ Gidens, 11. Febr. Von den von hier und Umgegend der Hengstführung in Aurich zugeführten Hengsten sind angeführt worden ein Hengst des Landwirths G. Damm zu Horster Grashaus, ein Hengst des Landwirths J. Farms zu Sander-Seedich und ein Hengst des Gastwirths G. Husmann in Egel.

§ Oldenburg, 8. Febr. Die Anlegung einer Wasserleitung für den Bezirk der Stadt Oldenburg ist nunmehr gesichert, indem

unter artigen, aber trotzdem durchsichtigen Vorwänden abgewiesen.

Nun versuchte der Baron, Max außer seinem Hause zu treffen und machte ihm dann freundschaftliche und scherzhafte Vorwürfe, daß man sich so selten sehe, er kam aber auch hier nicht zum Ziel; Seldenberg konnte zuletzt nicht anders, als aus dem Benehmen des Ehepaares den Schluß ziehen, daß man den Verkehr mit ihm ablehne und ihn absichtlich von Eugenie fern halten wollte. Er lachte spöttisch und ingrimmig, als er eines Tages wieder mit Max zusammengetroffen und in einer sehr frohigen Weise behandelt worden war.

„Der Tropf scheint sich kostbar machen zu wollen,“ brummte er zwischen den Zähnen, auch gut, ich brauche seine Freundschaft nicht. Aber stört mir meine Kreise nicht!“ fügte er drohend hinzu, „sonst! — Nun, wir werden sehen, wer zuletzt lacht, lacht am besten!“

12.

Die goldenen Strahlen eines schönen Septembertages fielen durch das von Weinlaub umzogene Fenster eines niedrigen Stübchens, zeichneten das Blätterwerk auf dem reinlich, mit weißem Sande bestreuten Fußboden ab und spielten auf dem bleichen, abgezehrten Gesichte eines Mannes, der mit geschlossenen Augen auf dem Kissen des mit einem weiß und roth gewürfelten Ueberzug bezogenen Bettes lag, das beinahe die Hälfte des dürftig ausgestatteten Zimmers einnahm. Ein tiefer Seufzer hob die Brust des Kranken, er schlug die Augen auf, blickte um sich und murmelte: „Allein, immer noch allein!“

So leise die Worte auch gewesen waren, das seine Ohr eines jungen Mädchens, das auf der hölzernen Bank hinter dem Den saß und Kartoffeln schälte, hatte sie doch vernommen. Sie stand auf, schüttelte die Schalen, die sie auf dem Schoße liegen

ein desfalliger Vertrag des Magistrats mit der Aktiengesellschaft Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier vom Stadtrath genehmigt worden ist.

Bremen, 10. Febr. Das erste Verzeichniß der allein bei dem hiesigen Komitee zur Fürsorge für die Hinterbliebenen des Dampfers „Elbe“ verunglückten Menschen eingegangenen Gaben weist die schöne Summe von 77 367,74 M. auf.

### Vermischtes.

\* Hamburg, 9. Febr. Seit gestern herrscht hier anhaltender Schneesturm. Der Eisstrom ist fast vollständig zugefroren. Heute ist kein einziges Schiff angekommen.

\* Köln, 10. Febr. Bei einem in der verfloffenen Nacht in einem Schuhwaarengeschäft auf der Severinstraße ausgebrochenen Brande ist eine 24jährige Dame verbrannt.

\* Posen, 10. Febr. Auf dem Bahnhof Znowyrazlaw wurde gestern der Stationsassistent Hermann Koehr von dem Berliner Kurierzuge erfaßt und überfahren. Dem Unglücklichen wurden Arme und Beine vom Rumpf getrennt und der Kopf zerschmettert. Der Tod trat auf der Stelle ein.

### Für die Hinterbliebenen

der mit dem Lloyd-Dampfer „Elbe“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: W. R. 2 M., gesammelt von den Schülern der 2. Klasse der Schule in Heppens 7 M., dito von den Schülern der 1. Klasse 8 M., Ungenannt-Bant 6 M. Im Summa 23 M. Im Ganzen gingen uns bis jetzt zu 268,16 M.

Weitere Beiträge nimmt gern entgegen

### die Expedition des „Wils. Tagebl.“

(Für die Hinterbliebenen der Seestemünder Fischer sind bei uns nachträglich noch abgegeben worden: 2. Klasse der zweiten Volksschule 15,15 M., gesammelt in einer Versammlung der Feuerwehr in Neustadtgödens 6 M., im Barger'schen Gasthose zu Neustadtgödens 5,26 M., auf dem Gastabend in Gidens 21,25 M. Zusammen 47,66 M. Im Ganzen sind demnach eingegangen 1592,64 Mark.)

### Telegraphische Depesche des Wils. Tagebl.

Newyork, 12. Febr. Der französische Dampfer „Gascogne“, ist wohlbehalten auf der Feuerinsel in der Nähe von Newyork eingetroffen. Er signalisirt, der Steuerapparat sei in Unordnung.

### Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 26. Januar bis 8. Februar 1895.

Geboren: Ein Sohn: dem Borarb. Stiller, Maurer Kapte, Mathe-Paumeister Hochader, Sandogasten R. Schaff, Zimmerm. Westphal, B. v. Karb. Bennen, D.-Mt.-Mt. Eger, Weitarb. Krüger, Handlanger Kruse, S. Schuback, Paumann; eine Tochter: dem Art. Berzwill, Schlosser Sandulek, Fehler And, Weiltm. Staub, Sil.-Kt. Pader. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Anabe) angemeldet.

Angeworben: Korv.-Kapt.-Eteme zu Friedrichsort und M. E. D. Kühnemann zu Berlin, D.-Feuerwehr.-Mt. Janzen hier und A. E. Waad zu Bant, Dreher John und A. F. Dreher, beide zu Bant, Schneider Hauptmann hier und W. H. Habungs zu Bant, Masch.-U.-Zug. Diega und E. A. Harbun zu Schöned, Maschinist Seubillige hier und J. H. A. Bönning zu Bant, Fehler Gertrud und M. D. Gabriels, beide hier, Fehler Giffel und M. E. Feimann, beide zu Kirchdorf, Fabrikarbeiter Schmitt und Wwe. F. Weber geb. Dreher, beide zu Gnsheim, Sergeant Klaus und B. Röhner, beide hier Landwirth Bolland zu Kleinbauhaun und A. E. M. Bolland zu Gutsmannshausen, Masch. Führ. und M. Bierka, beide zu Gaarden, Schneider Bormann zu Bant und A. A. G. Straß hier, D.-Hobelsl. Wagner hier und W. A. G. Straßmann zu Bant.

Eheschließungen: Klempner Streefe und E. Mat, beide hier, Oberfeuerwehr.-Mt. Bschornier und E. R. G. Blume, beide hier, Sattler Dit und J. H. A. Nicolaus, beide hier, Schneider der Reen zu Heppens und J. W. A. Hagen hier. Oberbotteller Niedermeyer hier und F. D. W. A. Janzen zu Bant.

Gestorben: Sohn des Schiffszimmerm. Hellmann, 2 J. alt, unversichtlich; Borarb. 19 J. alt, D.-Feuerwehr. Rastbach, 38 J. alt, Wwe. Köhling, A. E. geb. Kuber, 70 J. alt, ohn des Verleitet. Woyakowski, 25 J. alt, Wwe. Behm, A. A. geb. Krätz, 81 J. alt, Tochter des Art. Breßmann, 4 M. alt, D.-Feuerw.-Mt. Zimmermann, 30 J. alt, Kesselschm. Bonte, 66 J. alt, Fehler Ehelen, 23 J. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Anabe) angemeldet.

Wilhelmshaven, 12. Februar. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,50 106,05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,30 104,85
3 pCt. do.	97,60 98,15
4 pCt. Preussische Consols	105,20 105,75
3 1/2 pCt. do.	104,20 104,75
3 pCt. do.	97,90 98,45
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102, — 103, —
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102, —
4 pCt. do. do. Städte zu 100 M.	102, —
3 1/2 pCt. do. do. do.	100, — 101, —
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kindbar)	102, — 103, —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,80 103,35
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,20 129, —
4 pCt. Gutin-Wilbeder Prior.-Obligationen	102, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,45 105, —
4 pCt. Pfandbr. d. Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62-65	102,20 102,75
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Altien-Bant vor 1895 nicht auslosbar	106,20 106,75
3 1/2 pCt. do. do.	100,75 101,25
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Mt.	168,95 169,75
Wechs. auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,42 20,52
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,16 4,20
Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.	
Wechselsins unserer Bank 4 %	

diesen Dingen nicht auch noch beunruhigen und hielt sie geheim. Nur Gemeinschaft wollte er nicht mehr mit dem Abenteuer haben, vor allen Dingen erachtete er es aber als seine heiligste Pflicht, Eugenie zu bewahren, daß sie nicht mit hinabgerissen ward auf die abschüssige Bahn und zu dem Abgrunde, dem der Betrüger unfehlbar zusteuern mußte.

In den ersten Tagen gab Eugeniens Krankheit den unanfechtbaren Vorwand, die täglich sich erneuernden Besuche des Barons von ihr fernzuhalten; als sie wieder hergestellt war, hatte Baron Seldenberg anfänglich auch noch kein Arg daraus, daß er sie beständig in Malwines oder der Baronin Gesellschaft fand, und daß, er mochte es anstellen wie er wollte, es gelang ihm nicht, ein paar Minuten ungestört mit ihr allein zusammen zu sein. Oft fand er die Schwestern auch gar nicht zu Hause und erhielt dann regelmäßig von den Dienboten den gleichlautenden Bescheid: „Herr und Madame Seidel haben die Wamsells abgeholt, wohin sie gefahren sind, wissen wir nicht.“ „Das hängt ja jetzt wie die Kleiten zusammen,“ brummte der Baron nach solchen Abweisungen und stampfte mit dem Fuße, war aber um so eifriger bemüht, die Gunst der jungen Frau zu erwerben.

Hier stieß er aber auf einen Widerstand, der seine Eitelkeit ebenso tief verletzete, wie er sich dadurch zähneknirschend in seinen Plänen gehindert sah. Malwine hatte eine Art und Weise, auf welche das Schillerische Wort anzuwenden war: „Solch eine Würde, eine Höhe entfernte die Vertraulichkeit.“ Sie begegnete dem Baron mit ausgesuchter Höflichkeit, aber mit einer Glätte und Zurückhaltung, daß es ihm vorkam, als herrsche um sie die Atmosphäre des Nordpols und er es bei aller Bewandtheit nicht dahin zu bringen vermochte, einen Besuch bei ihr über zehn Minuten auszudehnen. Häufig genug wurde er auch, zwar immer

gehabt, in einem auf dem Fußboden stehenden Korb, wischte die Hände an der Schürze ab und trat an das Bett.

„Sie sind nicht allein, ich bin hier,“ sagte sie und glättete die Kissen. „Ich weiche nicht von Ihnen, Sie können ganz ruhig sein.“ Ueber das Gesicht des Kranken flog ein weltmüthiges Lächeln; er nahm die braune und harte, aber wohlgebildete Hand des jungen Mädchens in die seinige und sagte mit matter Stimme: „Du bist sehr, sehr gut, Marie, ich weiß, was ich Dir zu danken habe, ohne Deine treue Pflege lebte ich nicht mehr.“

Ein heißes Roth verbreitete sich über das Gesicht der hübschen schwarzzünftigen Dirne, sie strich lieblosend über die Hand des Kranken und sagte dann in einem zärtlich vorwurfsvollen Ton: „Und doch können Sie die Zeit nicht erwarten, bis Sie wieder von uns fortkommen.“ „Bin ich nicht schon recht lange hier?“ war die leise Gegenfrage. „Drei Wochen sind es heute, daß wir Sie für tot mit heimbrachten,“ erwiderte Marie, „acht Tage lagen Sie ganz ohne Bewußtsein —“ „Und acht Tage brauchte ich ehe ich im Stände war, die Feder zu führen und einen Brief zu schreiben,“ fiel der Kranke ein, „und nun sind wieder acht Tage vergangen, ohne daß ein Mensch sich um mich gekümmert hätte, hier liege ich hilflos, die Unruhe verzehrt mich und läßt mich nicht zu Kräften kommen. Marie, gib mir Papier und Feder, ich möchte noch einmal schreiben.“ „An wen?“ „An meine Braut, an —“

Ein finsterner und gleichzeitig schmerzlicher Ausdruck zeigte sich auf dem Gesicht des vielleicht achtzehnjährigen Mädchens, sie wandte sich ab, die weißen Zähne gruben sich scharf in die volle, kirschrothe Lippe.

(Fortsetzung folgt.)

**Verlosungen.**

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 11. Februar. Bei der heute begonnenen Ziehung der 2. Kl. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 30000 M. auf Nr. 182658. 1 Gewinn à 5000 M. auf Nr. 1822. 3 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 18424 186115 213809. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 3000 M. auf Nr. 82743.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with columns: Datum, Zeit, Luftdruck, Lufttemperatur, Windrichtung, etc.

**Eisbericht.**

Wilhelmshaven, 12. Febr. Jede: voll Eis. — Ellenbogen (Insel Sylt): Königshafen feststehendes Eis. Visterhies und Rbede voll Treibeis. — Amrum: Amrumhafen,

Norderau, Schmaltef seewärts voll Treibeis. Hufum: nach Nordstrand passirbare Eisdecke. — Tönning: feste Eisdecke. Außeres Leuchtschiff Station verlassen. — Elbe: Neuwert: Fahrwasser sehr starker Eisgang. Cuxhaven: starker Eisgang. Glückstadt: östlich Rhynplate Stör bis Kartoffelloch feste Eisdecke, westlich schwerer Eisgang. Hamburg: zeitweilig Eisstand, abwärts schwerer Eisgang. Verkehr auf Strom und Häfen wird schwer. Altona: Eis steht. — Weser: Rother Sand: Treibeis. Hoheweg: voll Treibeis. Bremerhaven und Stromaufwärts voll Treibeis. Begefac: Eis steht. Bremen: etwas Treibeis. Dampferverkehr noch möglich. — Helgoland: eisfrei. — Nordney: voll Treibeis. Fahrtdampfer gestern nach Norddeich hin- und zurückgefahren. — Ems: sehr viel Treibeis. Emshäfen nicht erreichbar.

Riel, 10. Februar. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: Einfahrt eisfrei. Seetief Schlammes. Hafen starke Eisdecke. Brüstort Treibeis. Pillau: See eisfrei. Seetief und Hafen für Dampfer passirbar. Neufahrwasser: Einfahrt wenig Eis. Eisbrecher versucht Fahrwasser nach Danzig aufzubrechen. Gela: Treibeis unter Land. Kolberg: Hafenumündung gesperrt. See soweit sichtbar festes Eis. Swinemünde: See stellenweise offenes Wasser. Fahrwasser und Revier festes Eis. Greifswalder Die: Osttief festes Eis mit offenen Stellen, nord-

wärts Treibeis. Thiesow: festes Eis im Greifswalder Bodden und in See. Arcona: Tromper Bief voll Eis. Ostwärts größere, nordwärts kleinere Eismassen. Wittower Posthaus, Barhöft: See soweit sichtbar festes Eis. Darierort: feste Eisdecke soweit sichtbar. Warnemünde: Eis an Rüste zugenommen. Postdampfer kommen mit Mühe durch. Im Hafen viel Schlammes. See viel Treibeis. Wismar: festes Eis bis außerhalb Bbl. Travemünde: See soweit sichtbar festes Eis. Revier starkes Eis. Eisbrecher Arbeit gestern eingestellt. Schiffahrt geschlossen. Marienleuchte: Fehmarnsund, Fehmarnbelt starke feste Eisdecke. Rüste viel Packeis. Kiel: Kieler Bucht schweres Packeis. Fährde feste Eisdecke. Deutsche Postdampfer Kiel-Rorsör Fahrt heute eingestellt. Fahrinne nach Friedrichsort mit großer Mühe offen gehalten. Nordostseekanal, Unterelber: Nicht passirbar. Schleimünde: See soweit sichtbar und Schlei festes Eis. Sonderburg: Alsenfund und seewärts starke Eisdecke. Dampfer „Sperber“ versucht mit Eisbrechvorrichtung seewärts durchzubrechen. Flensburg: starke Eisdecke. Schiffahrt geschlossen. Apenrade: Fährde und Hafen starke Eisdecke. Lardfund: überall festes Eis. Kattegat, Großer Belt, westliche Ostsee schweres Packeis.

**Gedenket der hungernden Vögel!**

**Bekanntmachung.**

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat mittelst des Kreisphysikus Dr. med. von Neurers in Tönning in gleicher Eigenschaft in den Kreis Wittmund mit dem Wohnsitz in Wilhelmshaven verlegt. Der Genannte, welcher die Physikatgeschäfte bereits übernommen hat, ist heute von mir für sein neues Amt pflichtbar gemacht worden. Wittmund, den 11. Februar 1895.

**Der königliche Landrath.**

Alsen.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidemeisters Gottfried Meyer zu Wilhelmshaven ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Donnerstag, den 7. März 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt. Wilhelmshaven, den 5. Febr. 1895.

**königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

Bei dem Unterzeichneten ist zum 1. März d. J. die Stelle eines Nachwärters zu besetzen. Bewerber haben sich bei dem Unterzeichneten zu melden. Wilhelmshaven, den 12. Febr. 1895.

**Der Magistrat.**

Detten.

**Zwangsvverkäufe.**

Am Mittwoch, den 13. Febr. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden: **Nachmittag 3 Uhr in Krause's Wirthshaus zu Bant:** 1 hohes Zweirad; **Nachmittag 3 Uhr in Siems' Wirthshaus daselbst:** 1 Sopha, 1 Tisch, 6 Bilder, 1 Spiegel, 2 Fach Gardinen, 1 Wandkorb und 12 Topfblumen.

**Körper,**

Gerichtsvollzieher in Jever.

**Bekanntmachung**

**der Federrolle für Brandkasse-Beiträge.**

Den Betheiligten wird in Erinnerung gebracht, daß von Gebäude- und von Mobilien-Versicherungen die Beiträge für das Kalenderjahr 1895 im März d. J., und zwar in den für die Hebung der directen Steuern bestehenden Fristen, beziehungsweise den dazu anstehenden Gebeterminen, den königlichen Steuerstellen eingezahlt werden müssen. Soweit behuf Erhebung der directen Steuern Gebeterminen schon im Februar abgehakt werden, können auch die Brandkassenbeiträge in diesen Terminen entrichtet werden. Wo zu Ablieferung der directen Steuern ein Ortsamtmann angenommen ist, sind auch die Beiträge durch diesen abzuliefern. Reclamationen sind binnen 3 Mo-

**Bekanntmachung**

naten vom Tage der Bekanntmachung an einzubringen. Nach Beschluß des Ausschusses der Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft auf Grund des VII. Statuten-Nachtrags für die Brandkasse vom 6. Okt. 1892 werden den Versicherten bei der Einzahlung zehn Procent der für 1894 entrichteten Beiträge vergütet werden. Hannover, den 21. Januar 1895.

**Die Direction der vereinigten landwirtschaftlichen Brandkasse.**

Hurzig.

**Verkauf.**

Letzter Termin zum Verkaufe der dem Häusling **Johann Behrens Eggers** gehörigen, zu Neuenroden-Altengroden belegenen **beiden Häuslingsstellen** wird auf **Sonntag, den 16. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr,** in Frau Wwe. Seeke's Wirthsstube zu Schaar angesetzt. Kaufliebhaber mache ich darauf aufmerksam, daß in diesem Termine bestimmt der Zuschlag erfolgt. Neuende, 11. Februar 1895.

**H. Gerdes,**

Auktionator.

**Verkauf.**

**Frau Weltmann** zu Neubremen ist gesonnen, ihr **daselbst Grenzstraße 53,** belegenes **Wohnhaus** zum beliebigen Antritt unter der Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich an die Eigenthümerin, oder an Herrn Th. Kruse, Grenzstraße 53, oder an den Unterzeichneten wenden. Neuende, 11. Februar 1895.

**H. Gerdes,**

Auktionator.

**Verkauf.**

Im Auftrage des Herrn Kaufmanns **Gust. Graepel** zu Kitterfel habe ich dessen hieselbst belegene, früher **„Haben'schen Immobilien“** getrennt zu verkaufen. Es wird bemerkt, daß sich bei den Immobilien ein ziemlich großer Obst- und Gemüsegarten befindet. Heppens, 10. Februar 1895.

**H. Reiners.**

**Reith-Auktion.**

Im Auftrage werde ich am **Donnerstag, den 14. Febr. 1895, Nachm. 2 Uhr** anf., in der sog. „Brake“ bei Ellenjerdamm: **reichlich 10000 Schoof bestes Reith,** zum Dachdecken und zu Gypsdecken geeignet, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Versammlungsort: Jever'sches Zollhaus. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein **J. H. Gädeken, Sander-Altenhof.**

**Konkurs- Ausverkauf.**

In den Geschäftslokalitäten des Herrn Kaufmanns **J. N. Vels** zu Bant findet ein vollständiger **Ausverkauf** der zur Konkursmasse desselben gehörigen **Kolonialwaaren,** sowie der **Kurz-, Woll- u. Weißwaaren** statt. Um eine möglichst rasche Räumung zu erzielen, werden die Waaren zu bezw. unter Einkaufspreisen, jedoch nur gegen Baarzahlung abgegeben. Jever.

**Der Konkursverwalter.**

Th. Meyer.

**Verkauf.**

Herr Thierarzt **Fr. Harms** zu Jever läßt am **Sonntag, den 16. Febr. d. J., Nachm. 2 Uhr** anfang., auf seinem Landgute zu Langewerth: **18 schöne Upern** und einige starke **Elchen** auf dem Stamm öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Käufer werden eingeladen. Sillenstede, 9. Februar 1895.

**Albers.**

**Anzuleihengesucht**

zum 1. Mai d. J. zur ersten Stelle ein Capital von **3500 Mark.** Heppens, 9. Februar 1895.

**H. P. Harms.**

**Zu vermietthen**

herrschaftliche **Wohnungen** von 7 und 8 Räumen nebst Zubehör. **A. Bormann.** Elegante herrschaftl. Wohnung, **Roonstraße 14, I. Etage,** jetzt von Herrn Rechtsanwält **Looman** benohnt, wird am 1. Mai 1895 miethfrei. Näheres bei **J. N. Popken,** Königstraße 50. Habe zum Mai 1895 eine freundl. trockene **Parterrewohnung** von 6 Räumen, Wasserleitung und Zubehör zu vermietthen. **D. Süßers,** Marktstr. 8. **Zu vermietthen** ist per 1. Mai die mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete **I. Etage.** Roonstr. 86. **Zu vermietthen** die von Herrn Lieut. Schönfeld benutzte möbl. **Parterre-Wohnung** zum 1. März. **H. Wesenik Wwe.,** Oldenburgerstr. 1. **Zu vermietthen** **Laden mit Wohnung** oder 4räum. Wohnung. **Altestraße 16.**

**Gesucht**

zum 1. März ein tüchtiges **Mädchen** bei gutem Lohn. **Heinr. Müller,** Roonstraße.

**Gesucht**

sofort ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden. **Roonstr. 17b, 2 Treppen,** im Diez'schen Hause.

**Gesucht**

ein tüchtiges **Mädchen.** **C. Peters,** Altestr. 24.

**Gesucht**

ein **Mädchen.** **Gökerstr. 3a,** neben Thor I der Kaiserl. Werft.

**Gesucht**

zum 1. März ein tüchtiges **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen. **Frau Apotheker Dasse.**

**Gesucht**

ein zuverlässiger **Sausbursche.** **G. Lutter.**

**Cigarrenvertretung!!**

Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik sucht einen thätigen, bei Wirthen und Händlern gut eingeführten **Vertreter** für den hiesigen Platz und Umgebung gegen hohe Provision zu engagiren und erbitte Fre.-Offerten unter **Z. 100** an die Exped. d. Bl.

**Agenten,**

**Reisende**

und **Platz-Vertreter** für neuartige Holzrolleaux und Jalousien bei **hoher Provision** gesucht von **Klemt & Hanke, Göhlenau.** Post Friedland, Bez. Breslau. Nachweislich größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Branche (mit **Dampf- u. Wasserbetrieb**). Unser Fabrikat ist 6 Mal prämiirt mit **gold- und silb. Medaillen,** sowie 1889 Weltausstellung Melbourne (Aust.) **Lauf** von Referenzen **wahrscheinlicher** Persönlichkeiten stehen zu Diensten.

**Gesucht**

zum 1. März ein ordentl. **Mädchen** mit guten Zeugnissen. **G. A. Billing,** Kaiserstr. 69.

**Die besten Feueranzünder**

**der Welt!**

In Harz getränkte dünne Holzscheibchen, **Päckchen à 80 Pf., 2- u. 4- M.** Zu haben bei den Herren: **Wilhelm Nöhjen,** Kaiserstraße. **Aug. Bahr,** Wilhelmstraße. **Ed. Seeliger,** Müllerstraße. **F. S. Jönken,** Bismarckstraße. **Joh. Büttmeyer,** Grenzstraße. **H. Meyer,** Börjensstraße. **F. Krüger,** Bant. Als perfecte **Plätterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause **Diema Gabben,** Ulmstr. Nr. 5.

**Ein Brief auf der Post**

mit No. 50 G. B. Bitte abzuholen.

**2 Damen-Maskenanzüge z. verl.**

Oldenburgerstr. 3, part.

**Etage**

ist miethfrei. Näheres **Rathsapothete** neben der Post.

**Zu vermietthen.**

Die bis jetzt von Herrn Oberlehrer **Kruse** innegehabte **bräumige Wohnung** an der Kirchstraße ist wegen Uebernahme einer Dienstwohnung vom 1. Mai ab anderweitig zu vermietthen. Ferner ist am Marktplatz 24 eine **5räum. Unterwohnung** und eine **4räumige Oberwohnung,** am Panterweg eine **4räum. Unterwohnung** auf sogleich oder später zu vermietthen. Näheres zu erfahren bei **J. Zapfe** in Bant, Panterweg 9.

**Zu vermietthen**

zwei schön möbl. **Zimmer.** **Altestraße 10.**

**Zu vermietthen**

sofort eine herrschaftliche **Wohnung** zu 850 Mark incl. Wasser und Abfuhr, **Gökerstraße Nr. 9.** **Adolf Zimmermann.**

**Zu vermietthen**

eine **unmöbl. Stube.** **Neue Wilhelmshabenerstr. 23.**

**Zu vermietthen**

eine **5räumige Stagen-Wohnung** mit Balkon. **J. S. Silers,** Wallstr. 5.

**Ein gut möblirtes Zimmer**

nebst Schlafstube, sep. Eingang, zum 15. Februar oder später zu **vermieten.** Auch kann jedes Zimmer allein abgegeben werden. **Roonstr. 15, part.**

**Zu vermietthen**

eine **4räum. Wohnung** mit Wasserleitung, Keller, Bodenkammer und Stall zum 1. Mai. Preis 300 Mk. Zu erfragen **H. Weiste, „Flora“.**

**Zu vermietthen.**

Die von den Eheleuten **Knoop** in der Krumpenstraße Nr. 6 seit 14 Jahren bewohnte **Wohnung** wird zum 1. Mai miethfrei. Daselbst auch zum 1. Mai eine kleinere **Wohnung.** Zu erfragen **Roonstraße 3, I.**

**Billig zu vermietthen**

verschiedene eleg. **Maskenanzüge.** **H. Schmidt,** Wallstr. 5.

**Zu vermietthen**

zum 1. Mai eine **4räumige Parterre-wohnung.** **Bismarckstr. 23 am Parl.**

**Zu verkaufen**

**2 Doppel-Pony** (Zuchswallache). **Heinr. Höfers,** Zetel.

**Zu verleihen:**

**Damen-Maskenanzüge** in großer Auswahl. **Frau Hippen,** Roonstr. 16b, II.

**Gesucht**

ein **Mädchen** für den Nachmittag. **Gronwald,** Schmidtstr. 5.

**Ein kräftiger Junge vom Lande**

sucht Stellung als **Hausknecht,** am liebsten in einem Hotel. Auskunft ertheilt gerne Kaufmann **J. Daniels,** Bant.

# Banter Hafen.

Durch Ueberspringen des Eises ist es mir gelungen, eine ganz vorzügliche

## Eisbahn

herzustellen und empfehle dieselbe zur fleißigen Benutzung.

Mittwoch Nachmittag:

### Grosses Concert.

Entree nach Belieben.

Der Ertrag wird den Hinterbliebenen der verunglückten Geestemünder Fischer übermittelt.

Hochachtungsvoll

W. Schmidt.

## Fortsetzung des Ausverkaufes!!

Wollene Decken 5 Mk. statt 6,50 und höher.  
Reisedecken bedeutend unter Preis.  
Teppiche, Läuferstoffe und Tischdecken für die Hälfte.  
Damen- und Herrenwäsche 30 Proz. billiger wie früher.  
Unterzeuge für Damen und Herren 30 Proz. unter Preis.  
Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher 25 Proz. unter Preis.

Wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel sind die Preise so gestellt, daß in kurzer Zeit ausverkauft sein muß.

Roonstr. **Adolph Schumacher.** Roonstr. 78.

Specialgeschäft für Modewaaren.

Eigenes Atelier im Hause. Façon 12 Mk.

# Georg Müller

Oldenburg i. Gr.

Erste Oldenburgische Caffee-Röstererei mit Dampftrieb.

Telephon No. 5.

Röstung nach pat. Verfahren, D R P. No. 49493 und 57210.

Reinigt. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg und Wilhelmshaven. Röstung ohne Zucker oder andere Süßmittel. Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25 % mehr als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.

Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wieder Verkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten erfolgt der Versandt direkt an Private.

Specialität:

Echt Dänischer Korn,  
„Hobro“,

Tafel-Aquavit.

Alleinverkauf bei

Ludw. Janssen

Delikatessen und Schiffsausrüstung.

Kloppmann's Restaurant,  
Oldenburg, Nr. 16.



Heute Mittwoch und morgen Donnerstag, Morgens: **Wellfleisch.**

Abends:

Blut- u. Leberwurst.

Schweine-

Pökelfleisch

frisch eingetroffen.

G. Lutter.

Wollene Strumpfgarne (Kammgarne) offerieren garantiert fehlerfrei:  
3 Pfd. secunda zu 4 3/4 Mark  
3 Pfd. prima zu 6 Mark  
3 Pfd. extra zu 6 1/2 Mark  
3 Pfd. Eidergarn zu 7 1/4 Mark  
3 Pfd. dito fein zu 8 1/2 Mark  
3 Pfd. dito fein zu 10 Mark

10 Pfd. Muster franco. \* Vigogne, Estremadura, Marino und Rockgarn in Wolle und Baumwolle liefern zu billigsten Tagespreisen  
E. Müller & Co., Mülhausen i. Thür.  
Gegründet 1876  
Von 20 Mark an Franco-Versandt



# Tonhalle.

Mittwoch, den 13. Februar:

## Grosser öffentl. Maskenball

Entree für maskierte Herren: 1 Mark.  
Entree für maskierte Damen: 50 Pf.  
Zuschauer 50 Pfg.

Letztere können nach der Demaskierung am Ball mit theilnehmen.

Anfang 8 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein

### Joh. Raschke.



**Bosnische Pflaumen,** per 1/2 kg 15, 20, 25 u. 30 Pfg.,  
**Catharin.-Pflaumen** per 1/2 kg 35 und 40 Pf.,  
**saure Kirichen,**  
**geschälte Birnen,**  
**Ring-Aepfel,**  
**Stücken-Aepfel**

empfehl

### Joh. Freese.

Waarenhaus  
**B. H. Bührmann.**

Große Auswahl in schwarzen und farbigen

## Seidenstoffen

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Guten guten reinseidenen

## Merveilleux

liefern ich für

**1,50** per Meter.

Berger's  
**Germania Cacao.**

Alleinverkauf:  
**H. Lammers, Peterstr. 85.**

Man verlange Proben gratis!

### Dankagung.

Für die Theilnahme und schönen Geschenke zur Feier unserer silbernen Hochzeit sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

**Ferdinand Jung** und Frau.

**Wilhelmshalle.**  
Mittwoch, den 13. Februar:  
**Grosser Wettsat.**  
Abends präc. 8 1/2 Uhr anfangend.  
Es ladet ein  
**G. Scholvien.**

Die Herren, die sich für Gründung eines

## Gesangvereins

in **Kopperhöden** interessieren, werden gebeten, sich am **Donnerstag, den 14. Febr.,** Abends von 8-9 Uhr, im Lokale des Herrn Decker einfinden zu wollen.

Mehrere Interessenten.

W. Z. S. A.  
Mittwoch, 13. Februar, Abends 8:  
I. F. □ u. △.

**Abend**  
**Mittwoch**  
bei **Sadewasser.**

**Füttert die hungernden Vögel!**

Die Monatsversammlung findet **Donnerstag, den 21. d. M.,** statt. Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

**Geburts-Anzeige.**  
(Statt besonderer Meldung).  
Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen ergebenst an  
**E. Koslovsky** und Frau,  
Zda geb. Gnaß.

Ein kleiner dicker Bengel,  
Ein Heide und kein Engel,  
Kam heute in unser Haus,  
Er sieht ganz prächtig aus  
Und schreit die frohen Eltern an:  
„Mamma, Pappa, jetzt bin ich da!“  
Bant, den 11. Februar 1895.  
**H. Wessels u. Frau.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit Herrn Apotheker **Paul Schmidt** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.  
Bant, Februar 1895.  
**Carl Zeeck** nebst Frau verw. Reinhard.

**Emma Reinhard**  
**Paul Schmidt**  
Verlobte.  
Bant, Februar 1895.

**Auguste Wilhelmine Blohm**  
**Carl Julius Popken**  
Verlobte.  
Sillenstede. Wilhelmshaven, Königstr. 50.

**Todes-Anzeige.**  
(Statt besonderer Anzeige.)  
Gestern Abend starb unser uns am 9 d. Mts. geborenes Töchterchen  
**Adelheid.**  
Wilhelmshaven, 12. Febr. 1895.  
Torp-Unterlieut. **Werlein** und Frau.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag statt.

**Kath. Gesellen-Verein** in Wilhelmshaven.  
Heute starb nach kurzer Krankheit, wohl vorbereitet durch ein gutes christliches Leben, unser treues Vereinsmitglied, Bäcker  
**Hermann Egberts**  
im Alter von 26 Jahren.  
Zur Theilnahme am Begräbnisse verammeln sich die Vereinsmitglieder am Donnerstag, den 14. d. M., Nachm. 2 1/4 Uhr, im Gesellenhause.  
Wilhelmshaven, 11. Febr. 1895.  
**Der Vorstand.**

**Todes-Anzeige.**  
(Statt Ansfage).  
Am Montag, 11. d. Mts., starb nach heftiger Krankheit unsere liebe Tochter u. Schwester  
**Juliane Roese**  
im Alter von 9 Jahren und 4 Monaten, welches tiefbetriibt mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen die trauernden Eltern  
**Friedrich Roese** u. Frau nebst Geschwistern.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Werkst-Krankenhaus aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Abend 8 1/2 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, Frau  
**Friederike Nahgel**  
im 82. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetriibt an  
Wilhelmshaven, 11. Febr. 1895.  
**Theodor Szemierkowsky** und Frau,  
Marie geb. Nahgel.  
**Arnold Nahgel,** Danzig.  
**Otto Nahgel,** Hamburg.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kaiserstraße 55, aus statt.